



Sixt Aktiengesellschaft Quartalsbericht zum 31. März 2007

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	2
2. Bericht zur Lage des Konzerns	2
2.1 Allgemeine Konzernentwicklung.....	2
2.2 Geschäftsbereich Autovermietung	3
2.3 Geschäftsbereich Leasing.....	4
2.4 Chancen und Risiken	6
2.5 Ausblick.....	7
3. Konzern-Bilanz.....	7
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	10
5. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11
6. Konzern-Kapitalflussrechnung	14
7. Weitere erläuternde Angaben zum Konzern	16
7.1 Grundlagen	16
7.2 Konsolidierungskreis	17
7.3 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	17
7.4 Segmentberichterstattung	18
7.5 Eventualverbindlichkeiten.....	19
7.6 Mitarbeiter	19
7.7 Investitionen	19

1. Zusammenfassung

- **Sixt erreicht im ersten Quartal 2007 erneut Rekordwerte**
- **Ergebnis vor Steuern um 11,6 % erhöht**
- **Operativer Konzernumsatz plus 9,0 %**
- **Deutliches Wachstum der Auslandsgesellschaften**
- **Prognose für Gesamtjahr 2007 konkretisiert**

Die Sixt AG, Deutschlands größter Autovermieter und einer der führenden europäischen Mobilitätsdienstleister, hat in den ersten drei Monaten 2007 erneut Rekordwerte bei operativem Konzernumsatz und operativem Konzernergebnis erreicht. In beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing setzte sich der Erfolgskurs der vergangenen Jahre fort. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei das Auslandsgeschäft. Für das Gesamtjahr 2007 konkretisierte der Vorstand die Prognosen.

2. Bericht zur Lage des Konzerns

2.1 Allgemeine Konzernentwicklung

Der Konzern erreichte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Gesamtumsatz von 362,5 Mio. Euro, ein Rückgang um 4,6 % gegenüber dem Wert im entsprechenden Vorjahreszeitraum (379,9 Mio. Euro). Der Rückgang ist allein durch geringere Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge im Rahmen der Refinanzierung bedingt.

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge), der die Geschäftsentwicklung von Sixt am besten widerspiegelt, erhöhte sich im ersten Quartal um 9,0 % auf 309,4 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 283,7 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass Sixt bereits im Vorjahr eine starke Steigerung des operativen Umsatzes verzeichnet hatte.

Beide Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing trugen zu dem nochmaligen Anstieg bei. Dynamisch entwickelte sich Sixt im Ausland. Der operative Umsatz in den Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Tochtergesellschaften aktiv ist (Österreich, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Belgien und Spanien), erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 2006 von 48,1 Mio. Euro um 22,8 % auf 59,1 Mio. Euro. Damit stieg der

Anteil des Auslands am operativen Umsatz gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 2,1 Prozentpunkte auf 19,1 %.

Das Wachstum des operativen Geschäfts ist vor allem Folge der in den Vorjahren deutlich verbreiterten Kundenbasis. Darüber hinaus wirkten sich auch das gute konjunkturelle Umfeld und der milde Winter positiv auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen aus.

Der Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge lag mit 52,0 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (95,1 Mio. Euro; -45,3 %). Diese Erlöse können je nach gewählter Finanzierungsart für die einzelnen Fahrzeugkontingente sowie aufgrund von Stichtagseffekten starken Schwankungen unterliegen.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) stieg von 32,7 Mio. Euro im gleichen Vorjahresquartal um 11,6 % auf 36,5 Mio. Euro. Der Beitrag der Auslandsgesellschaften zum EBT belief sich dabei auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Der Konzernüberschuss nach Steuern erhöhte sich auf Grund einer leicht unterproportionalen Entwicklung der Steuern um 12,9 % auf 22,7 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 20,1 Mio. Euro).

Das deutliche Ergebniswachstum ist vor allem auf den Geschäftsbereich Autovermietung zurückzuführen. Aber auch das Segment Leasing leistete einen größeren Ergebnisbeitrag als im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Segment „Sonstige“, in dem insbesondere Erträge aus e-Commerce-Geschäften und aus dem Holdingbereich erfasst sind, weist ein auf 2,2 Mio. Euro gestiegenes EBT auf (erstes Quartal 2006: 1,3 Mio. Euro).

2.2 Geschäftsbereich Autovermietung

Sixt hat im Geschäftsbereich Autovermietung im bisherigen Jahresverlauf 2007 den Internationalisierungskurs über Franchisepartner konsequent fortgesetzt, zum Beispiel durch die Aufnahme des Geschäfts in Weißrussland und durch die Ausweitung der Präsenz in Indien. Der Konzern ist in mehr als 85 Ländern durch eigene Gesellschaften oder durch Franchisepartner vertreten.

Auch im ersten Quartal 2007 wurde das Netz an Partnerschaften ausgebaut, um Kunden durchgängige und integrierte Mobilitätskonzepte aus einer Hand anbieten zu können:

- Mit der skandinavischen Fluggesellschaft SAS hat Sixt eine umfassende Kooperation vereinbart, durch die Fluggäste beim Buchen ihrer Flugverbindung nach Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden zugleich ihr Fahrzeug reservieren

können. Darüber hinaus profitieren Sixt-Kunden nun auch vom SAS-Vielfliegerprogramm „EuroBonus“.

- Seit 1. April 2007 können sich Reisende der Lufthansa Private Jet mit hochwertig ausgestatteten Sixt-Limousinen zu Hause abholen und direkt zum Privatflugzeug am Flughafen bringen lassen. Für den Service setzt Sixt speziell ausgebildete Chauffeure ein.

Die durchschnittliche Vermietflotte im Konzern (In- und Ausland) betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres 55.700 Fahrzeuge nach 54.600 Autos im Gesamtjahr 2006. Davon entfielen 39.800 Fahrzeuge auf den deutschen Markt (Gesamtjahr 2006: 38.500).

Das weltweite Stationsnetz wurde in den ersten drei Monaten weiter ausgebaut. Per Ende März 2007 betrug die Zahl der Vermietstationen (eigene Stationen und Franchisenehmer) 1.591, ein Zuwachs von 27 Stationen gegenüber dem 31. Dezember 2006. Neue Stationen wurden vor allem in den europäischen Corporate Ländern eröffnet (z.B. Frankreich, Spanien, Deutschland).

Der Geschäftsbereich Autovermietung erreichte im ersten Quartal des laufenden Jahres einen Vermietumsatz von 222,0 Mio. Euro. Das ist ein Zuwachs von 11,4 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (199,2 Mio. Euro), der vor allem auf die breitere Kundenbasis auf Grund der verstärkten Vertriebsaktivitäten der vergangenen Jahre aber auch auf die robuste gesamtwirtschaftliche Lage in Europa zurückzuführen ist.

In Deutschland stiegen die Vermieterlöse von Januar bis März um 8,3 % auf 170,8 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 157,7 Mio. Euro). Das Auslandsgeschäft verzeichnete einen Umsatzzuwachs von 23,4 % auf 51,2 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 41,5 Mio. Euro); besonders hohe Zuwachsraten erzielte wiederum das Ferienmietwagenangebot Sixt Holiday Cars.

Der Geschäftsbereich erreichte ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 31,2 Mio. Euro, 9,1 % mehr als im gleichen Vorjahresquartal (28,5 Mio. Euro). Die Umsatzrendite des Geschäftsbereichs (EBT/Umsatz) belief sich auf 14,0 % (erstes Quartal 2006: 14,3 %) und erreichte damit erneut einen sehr zufrieden stellenden Wert.

2.3 Geschäftsbereich Leasing

Der Geschäftsbereich Leasing hat im ersten Quartal das Serviceangebot für Geschäfts- und Firmenkunden weiter ausgebaut. So wurde mit einem Kooperationspartner eine

umfassende Zusammenarbeit bei Reparaturen von Leasingfahrzeugen geschlossen. Dazu hat Sixt das Produkt „Sixt Full-Service Economy“ entwickelt, bei dem Leasingkunden alle Wartungs- und Verschleißreparaturen bei den Filialen des Kooperationspartners vornehmen lassen können. Dieser koordiniert sämtliche Reparaturen und vergibt nach jeder Inspektion eine 12-monatige Mobilitätsgarantie. Das Servicepaket, das auch in das online-gestützte Flottenmanagement von Sixt integrierbar ist, erlaubt eine deutlich vereinfachte Abwicklung aller Wartungs- und Verschleißreparaturen von Fahrzeugen und führt damit zu erheblichen Kosteneinsparungen.

Ende März 2007 gab die Sixt Leasing AG bekannt, dass Herr Matthias Rotzek zum 30. Juni 2007 aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden wird. Zum Nachfolger wurde Herr Dr. Michael Mayr ernannt, der bisher den Konzernbereich Yield Management/Pricing leitete. Dr. Mayr wird die Sixt Leasing AG zusammen mit Vertriebsvorstand Jörg Martin Grünberg führen.

Sixt konnte in den ersten drei Monaten 2007 den Vertragsbestand leicht auf 59.800 ausweiten (31. Dezember 2006: 59.400 Verträge). Sixt zählt damit weiterhin zu den größten hersteller- und bankenunabhängigen Full-Service-Leasinggesellschaften in Deutschland, die Firmen- und Privatkunden neben dem Finanzierungsleasing eine breite Palette von Services anbieten.

Im ersten Quartal 2007 erreichte der Geschäftsbereich einen Umsatzzuwachs aus Leasinggeschäften von 3,4 % auf 87,4 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 84,5 Mio. Euro). Zu dem Wachstum trugen sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft bei. In Deutschland stiegen die Erlöse im Periodenvergleich um 2,1 % auf 79,6 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 77,9 Mio. Euro). Im Ausland – Sixt ist mit eigenen Leasinggesellschaften in Frankreich, Österreich und in der Schweiz aktiv – erhöhte sich der Umsatz von 6,6 Mio. Euro im ersten Quartal des Vorjahres auf 7,8 Mio. Euro (+19,0 %).

Der Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der von Quartal zu Quartal je nach gewählter Finanzierungsart deutlichen Schwankungen unterliegen kann, lag mit 52,0 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (95,1 Mio. Euro; -45,3 %). Damit errechnet sich in der Summe ein Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs von 139,4 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 179,6 Mio. Euro; -22,3 %).

Das EBT des Geschäftsbereichs stieg überproportional zum Umsatzwachstum um 8,5 % auf 3,1 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 2,9 Mio. Euro). Die Umsatzrendite (EBT/Leasingumsatz) konnte leicht von 3,4 % auf 3,6 % erhöht werden.

2.4 Chancen und Risiken

Das Chancen- und Risikoprofil des Sixt-Konzerns hat sich im bisherigen Jahresverlauf 2007 gegenüber den Angaben im Lagebericht des Geschäftsberichtes zum Geschäftsjahr 2006 nicht wesentlich verändert. Detaillierte Darstellungen der Unternehmensrisiken sowie des Risikomanagementsystems enthält der Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2006. Darüber hinaus ist auf folgende Veränderungen im bisherigen Jahresverlauf hinzuweisen:

Die gesamtwirtschaftliche Konjunktur ist für die Nachfrage von Mobilitätsdienstleistungen von großer Bedeutung. Die konjunkturellen Aussichten haben sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter gebessert. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizierten Mitte April für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von jeweils 2,4 Prozent in den Jahren 2007 und 2008. Damit korrigierten die Experten ihre zurückhaltendere Einschätzung aus dem Herbst 2006. Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen bis 2008 mit einem Rückgang der durchschnittlichen Arbeitslosenzahl um eine Million im Vergleich zum Jahr 2006 (Quelle: Frühjahrgutachten 2007). Auch für den Euro-Raum prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute eine Fortsetzung des Aufschwungs. Damit sind für Sixt die Chancen aus einer konjunkturbedingt erhöhten Nachfrage nach Vermietungs- und Leasingdienstleistungen gestiegen.

Am 14. Mai 2007 einigte sich die deutsche Bundesregierung auf die Eckpunkte der Unternehmenssteuerreform. In dessen Zuge soll es unter anderem zu einer veränderten steuerlichen Behandlung von Leasinginvestitionen kommen. Der Branchenverband BDL kritisierte die geplanten Pauschalierungssätze für die gewerbesteuerpflichtigen Finanzierungsanteile der Leasingraten als unangemessen hoch und als eine Gefahr für das weitere Wachstum der Leasingbranche.

Aus Sicht der Sixt AG bleiben die endgültige gesetzliche Regelung im Rahmen der Unternehmenssteuerreform und deren Auswirkung auf Investitionsentscheidungen der Unternehmen abzuwarten. Die Folgen einer steuerlichen Mehrbelastung für den Geschäftsbereich Leasing wären nach Ansicht von Sixt voraussichtlich begrenzt, da der Schwerpunkt der Leasingaktivitäten gemäß der Ausrichtung von Sixt auf das Full-Service-Leasing bei den Dienstleistungen rund um das Automobil und nicht auf der Finanzierung

liegt. Leasingraten, die sich auf den Serviceanteil beziehen, wären nach derzeitigem Stand von den geplanten steuerlichen Regelungen aber nicht betroffen.

2.5 Ausblick

Auf Basis der erfreulichen Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate sieht sich der Vorstand in seinem Optimismus für das Gesamtjahr 2007 bestätigt. Er konkretisiert die bisherigen Erwartungen und rechnet mit einem Wachstum des operativen Konzernumsatzes um 5 bis 10 % und mit einer dazu überproportionalen Steigerung des operativen Konzernergebnisses. Dabei wird unverändert unterstellt, dass die notwendigen Preisanpassungen im Markt durchgesetzt werden können, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage wie prognostiziert entwickelt, dass sich der Gebrauchtwagenmarkt nicht verschlechtert und dass keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten.

3. Konzern-Bilanz

Aktiva	Quartalsbericht	Konzernabschluss
Tsd. Euro	31.03.2007	31.12.2006
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	28.819	19.126
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	77.771	82.935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.139	154.447
Vorräte	31.574	28.127
Vermietfahrzeuge	733.831	646.104
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	1.076.134	930.739
Langfristige Vermögenswerte		
Latente Steuern	3.351	3.320
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17.113	16.197
Finanzanlagen	1.460	1.490
Leasingvermögen	542.140	543.527
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.280	3.289
Sachanlagevermögen	36.542	36.048
Immaterielle Vermögenswerte	5.262	4.796
Geschäfts- oder Firmenwert	18.442	18.442
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	627.590	627.109
Aktiva, gesamt	1.703.724	1.557.848

Passiva	Quartalsbericht	Konzernabschluss
Tsd. Euro	31.03.2007	31.12.2006
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Sonstige Verbindlichkeiten	28.071	29.652
Verpflichtungen aus Finanzleasing	58.441	74.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.187	244.089
Finanzverbindlichkeiten	323.883	279.112
Sonstige Rückstellungen	81.758	70.630
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt	822.340	697.966
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Latente Steuern	4.811	4.023
Sonstige Verbindlichkeiten	1.366	1.963
Verpflichtungen aus Finanzleasing	1.333	2.019
Finanzverbindlichkeiten	441.234	441.076
Sonstige Rückstellungen	16.299	16.419
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt	465.043	465.500
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	63.760	63.760
Kapitalrücklage	189.791	189.671
Übriges Eigenkapital (inkl. Gewinnrücklagen)	161.302	139.465
Minderheitenanteile	1.488	1.486
Eigenkapital, gesamt	416.341	394.382
Passiva, gesamt	1.703.724	1.557.848

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg zum Stichtag 31. März 2007 gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 9,4 % oder 145,9 Mio. Euro auf 1,70 Mrd. Euro.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich im Stichtagsvergleich die kurzfristigen Vermögenswerte, während die langfristigen Vermögenswerte insgesamt als auch in ihrer Struktur nahezu unverändert blieben.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte nahmen die liquiden Mittel um 9,7 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro zu, da der Cash-Flow aus Finanzierung die Mittelabflüsse aus dem operativen Geschäft und für Investitionen überdeckte. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten unter anderem Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen (finance lease) in Höhe von 9,2 Mio. Euro, Forderungen gegen verbundene Unternehmen (9,6 Mio. Euro), Steuerforderungen (24,8 Mio. Euro, davon 0,6 Mio. Euro Ertragsteueransprüche nach 0,9 Mio. Euro zum Jahresende 2006), Versicherungsansprüche (5,0 Mio. Euro) und Rechnungsabgrenzungen (13,4 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen wegen des erhöhten

Geschäftsvolumens und teilweise auch stichtagsbedingt um 49,7 Mio. Euro über dem Wert zum Jahresende 2006 und erreichten 204,1 Mio. Euro. Die Vorräte betrafen im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge. Das Vermietvermögen nahm um 87,7 Mio. Euro auf 733,8 Mio. Euro zu, was die weitere Vergrößerung der Vermietflotte widerspiegelt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind dominiert durch das Leasingvermögen, das mit 542,1 Mio. Euro geringfügig (-1,4 Mio. Euro) unter dem Wert per 31. Dezember 2006 (543,5 Mio. Euro) lag. Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nur geringfügig auf 36,5 Mio. Euro erhöht, der ausgewiesene Geschäfts- und Firmenwert ist unverändert mit 18,4 Mio. Euro bewertet. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (9,3 Mio. Euro) und die mit positiven Marktwerten bewerteten Zinsderivate in Höhe von 7,1 Mio. Euro (31.12.2006: 6,7 Mio. Euro); der Nominalwert der Derivate beträgt zum 31.03.2007 500 Mio. Euro (31.12.2006: 500 Mio. Euro).

Auf der Passivseite nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten insgesamt um 124,3 Mio. Euro auf 822,3 Mio. Euro zu. Dazu trug in erster Linie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 86,1 Mio. Euro auf 330,2 Mio. Euro bei, der außer auf das ausgeweitete operative Geschäft auch auf Stichtageffekte zurückzuführen ist. Die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 44,8 Mio. Euro auf 323,9 Mio. Euro reflektiert die Finanzierung der weiter vergrößerten Flotte.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich hauptsächlich aus Schuldscheindarlehen von unverändert 125,0 Mio. Euro, aus um 40,8 Mio. Euro auf 175,7 Mio. Euro gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Zinsabgrenzungen (22,8 Mio. Euro) zusammen. Die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen von 70,6 Mio. Euro auf 81,8 Mio. Euro ist hauptsächlich durch höhere Steuerrückstellungen (53,8 Mio. Euro nach 44,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2006) bedingt. Darüber hinaus wurden Rückstellungen im Personalbereich und im operativen Bereich sowie für Immobilien ausgewiesen.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden unverändert die 2005 begebene Anleihe (nominal 225 Mio. Euro), das 2004 emittierte Genussrechtskapital (nominal 100 Mio. Euro), Schuldscheindarlehen (92,7 Mio. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die mit negativen Marktwerten bewerteten Zinsderivate sind

zum 31.03.2007 unwesentlich (31.12.2006: 0,6 Mio. Euro); der Nominalwert der Derivate beträgt zum 31.03.2007 150 Mio. Euro (31.12.2006: 150 Mio. Euro).

Die langfristigen Rückstellungen (16,3 Mio. Euro) sind dem Immobilienbereich zuzuordnen.

Der Konzern wies auch zum 31. März 2007 eine sehr solide Eigenkapitalausstattung weit über dem Durchschnitt der Vermiet- und Leasingbranche aus. Das Eigenkapital erreichte 416,3 Mio. Euro und überschritt damit erstmals die Marke von 400 Mio. Euro. Gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2006 errechnet sich eine Steigerung von 21,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 24,4 % (31. Dezember 2006: 25,3 %). Zu berücksichtigen ist dabei der im zweiten Quartal stattfindende Dividendenabfluss für das vergangene Geschäftsjahr (26,3 Mio. Euro, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung).

4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Übriges Eigenkapital ¹⁾	Minderheiten-anteile	Sixt Konzern
Stand 1. Januar 2006	57.816	120.314	86.100	1.580	265.810
Konzernüberschuss 1 Quartal 2006			20.092	-6	20.086
Dividendenzahlung für 2005			-		-
Währungs-veränderungen			-641		-641
Übrige Veränderungen		21	125	119	265
Stand 31. März 2006	57.816	120.335	105.676	1.693	285.520

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Übriges Eigenkapital ¹⁾	Minderheiten-anteile	Sixt Konzern
Stand 1. Januar 2007	63.760	189.671	139.465	1.486	394.382
Konzernüberschuss 1 Quartal 2007			22.674	2	22.676
Dividendenzahlung für 2006			-		-
Währungs-veränderungen			-323		-323
Übrige Veränderungen		120	-514		-394
Stand 31. März 2007	63.760	189.791	161.302	1.488	416.341

¹⁾ inkl. Gewinnrücklagen

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft ist zum Stichtag 31. März 2007 unverändert zum Ausweis am Jahresende 2006 eingeteilt in 16.472.200 Stück Stammaktien (Nominalwert 42.168.832 Euro) und in 8.434.150 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (Nominalwert 21.591.424 Euro).

5. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung - Gesamtkostenverfahren -	Tsd. Euro Q1 2007	Tsd. Euro Q1 2006
Umsatzerlöse	362.565	379.878
Sonstige betriebliche Erträge	4.142	7.108
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	145.697	181.022
Personalaufwand	27.634	24.419
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Leasingvermögen und Vermietfahrzeuge ¹⁾	64.306	68.086
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.949	75.986
Betriebsergebnis (EBIT)	45.121	37.473
Finanzergebnis (Zinsergebnis, Ergebnis aus Finanzanlagen)	-8.587	-4.742
Ergebnis vor Steuern (EBT)	36.534	32.731
Ertragsteuern	13.858	12.645
Konzernüberschuss	22.676	20.086
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	2	-6
Davon Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Ergebnis	22.674	20.092
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,91	0,89
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	0,89	0,87
Durchschnittliche Anzahl Aktien ²⁾ (unverwässert / gewichtet)	24.906.350	22.584.500
Durchschnittliche Anzahl Aktien ²⁾ (verwässert / gewichtet)	25.448.950	23.014.500

1) davon Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge (Tsd. Euro)

Q1 2007: 39.168 (Q1 2006: 41.761)

davon Abschreibungen auf Leasingvermögen (Tsd. Euro)

Q1 2007: 23.492 (Q1 2006: 24.585)

2) Anzahl der Aktien bestehend aus Stamm- und Vorzugsaktien,
gewichteter Durchschnitt im Berichtszeitraum

Gliederung der Umsatzerlöse:

Mio. Euro	Q1 2007	Q1 2006	Veränd. %
Operativer Umsatz	309,4	283,7	+ 9,0
davon Vermietung	222,0	199,2	+ 11,4
davon Leasing	87,4	84,5	+ 3,4
Verkaufsumsatz Leasing	52,0	95,1	- 45,3
Sonstiger Umsatz	1,1	1,1	+ 5,9
Konzernumsatz	362,5	379,9	- 4,6

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Quartal 2007 auf 362,5 Mio. Euro. Das entspricht einem Rückgang um 4,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal, der alleine auf geringere Fahrzeugverkaufserlöse im Bereich Leasing zurückzuführen ist. Der operative Konzernumsatz stieg um 9,0 % von 283,7 Mio. Euro auf 309,4 Mio. Euro, wesentlich bedingt durch die deutliche Steigerung von 11,4 % im Geschäftsbereich Vermietung. Der Auslandsanteil am operativen Umsatz lag im Betrachtungszeitraum mit 59,1 Mio. Euro bei 19,1 % (Vorjahr: 48,1 Mio. Euro, entsprechend 17,0 %).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände reduzierten sich in den ersten drei Monaten 2007 um 19,5 % von 181,0 Mio. Euro auf 145,7 Mio. Euro. Der Rückgang korrespondiert mit der gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal deutlich geringeren Verkaufstätigkeit bei gebrauchten Leasingfahrzeugen, was zu entsprechend geringeren Buchwertabgängen führte. Wesentliche Positionen im Fuhrparkaufwand sind Treibstoffe, Reparaturen, Wartungs- und Pflegeaufwendungen, Reconditioning, Versicherungen, Transporte und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verkäufen von Gebrauchtfahrzeugen.

Der Personalaufwand nahm insgesamt um 13,2 % und damit leicht überproportional zum Wachstum des operativen Umsatzes auf 27,6 Mio. Euro zu (erstes Quartal 2006: 24,4 Mio. Euro). Der Anstieg korrespondiert in etwa mit der expansionsbedingt vergrößerten Belegschaftsstärke (+12,0 %).

Die Abschreibungen betragen 64,3 Mio. Euro und blieben damit um 5,6 % unter dem Wert des ersten Quartals 2006 (68,1 Mio. Euro). Demgegenüber stand jedoch ein korrespondierender Anstieg der Leasingaufwendungen.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 10,5 % auf 83,9 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 76,0 Mio. Euro) ist vor allem auf die Zunahme von Leasingaufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Fuhrparks (operate lease) um 10,4 % von 38,1 Mio. Euro im Vorjahresquartal auf 42,1 Mio. Euro zurückzuführen. Weitere wesentliche Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Provisionen, Aufwendungen für Gebäude, sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen und Risikovorsorge.

Der Konzern steigerte im ersten Quartal das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) um 20,4 % auf 45,1 Mio. Euro nach 37,5 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

Das Finanzergebnis belief sich auf -8,6 Mio. Euro nach -4,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2006, im Wesentlichen bedingt durch die Bewertung eingesetzter Zinsderivate.

In der Folge weist der Sixt-Konzern für die ersten drei Monate einen Anstieg des EBT um 11,6 % auf 36,5 Mio. Euro aus (gleiches Vorjahresquartal: 32,7 Mio. Euro).

Die Ertragsteuern setzen sich aus tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von 13,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 10,4 Mio. Euro) sowie aus latenten Steuern von 0,3 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 2,2 Mio. Euro) zusammen.

Der Konzernüberschuss erhöhte sich aufgrund eines leicht unterproportionalen Anstiegs der Ertragsteuern um 12,9 % auf 22,7 Mio. Euro (erstes Quartal 2006: 20,1 Mio. Euro). Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis waren wie im Vorjahr unwesentlich.

Auf der durch die 2006 vorgenommene Kapitalerhöhung erhöhten Basis von 24,91 Mio. Aktien (gewichteter Durchschnitt der ersten drei Monate) errechnet sich für den Zeitraum Januar bis März 2007 ein Ergebnis je Aktie (unverwässert) von 0,91 Euro nach 0,89 Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Berücksichtigt man die Verwässerung durch die Ausgabe von Wandelanleihen an Mitarbeiter, so errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,89 Euro (Vorjahr: 0,87 Euro).

6. Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung	Tsd. Euro Q1 2007	Tsd. Euro Q1 2006
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	22.676	20.086
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	354	260
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.292	1.480
Abschreibungen auf Leasingvermögen	23.492	24.585
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	39.168	41.761
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	9	0
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	79	51
Cash-Flow	87.070	88.223
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-126.895	-296.221
Veränderung der Rückstellungen	11.008	10.722
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstiger Posten	19.058	85.005
Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-9.759	-112.271
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	96	-76
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	60.345	123.198
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-2.698	-2.070
Investitionen in Leasingvermögen	-82.451	-89.003
Veränderungen des Konsolidierungskreises in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-3	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises in Finanzanlagen	30	0
Mittelab- / -zufluss aus Investitionstätigkeit	-24.681	32.049
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung des Grundkapitals	0	0
Erhöhung der Kapitalrücklage	120	21
Veränderung des übrigen Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	-837	-397
Dividendenzahlung	0	0
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	44.771	83.980
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	158	12
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	44.212	83.616
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-79	-51
Finanzmittelbestand am 1. Januar	19.126	43.317
Finanzmittelbestand am 31. März	28.819	46.660

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Berichtsjahr. Entsprechend IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Das Gliederungsschema hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht verändert (im Wesentlichen der Ausweis der Veränderungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten), die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

Der Konzern weist für das erste Quartal 2007 einen Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 9,8 Mio. Euro aus, der damit erheblich unter dem Mittelabfluss im gleichen Zeitraum 2006 (-112,3 Mio. Euro) lag. Hauptgrund war, dass die Erhöhung der Mittelbindung durch das Vermietvermögen geringer ausfiel als im Vorjahreszeitraum.

Im Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten: Erhaltene Zinsen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro), Gezahlte Zinsen 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro), Erhaltene Ausschüttungen 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro), Gezahlte Ertragsteuern 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

Die Investitionstätigkeit führte zu einem Nettomittelabfluss von 24,7 Mio. Euro nach einem Mittelzufluss von 32,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2006. Der Mittelabfluss ist in erster Linie auf geringere Verkäufe von gebrauchten Leasingfahrzeugen im Rahmen der Refinanzierung zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum konnten die Mittelzuflüsse aus der Verkaufstätigkeit den Mitteleinsatz für die Investitionen im Leasingvermögen daher nicht kompensieren.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit fiel mit 44,2 Mio. Euro geringer aus als im ersten Quartal 2006 (83,6 Mio. Euro). Grund ist eine geringere Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Der Einfluss aus Wechselkursänderungen im Zahlungsmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag -79 Tsd. Euro (Vorjahr: -51 Tsd. Euro).

Insgesamt lag der Finanzmittelbestand des Konzerns per 31. März 2007 um 9,7 Mio. Euro höher als zu Beginn des Berichtsquartals (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

7. Weitere erläuternde Angaben zum Konzern

7.1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle bis dahin geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des früheren Standing Interpretations Committee (SIC) werden berücksichtigt.

Im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2007, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wird, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss per 31. Dezember 2006. Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, die den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze zur Rechnungslegung, Konsolidierung und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes zum Geschäftsjahr 2006 veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss ist vom Konzernabschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 werden IFRS 7 sowie eine Überarbeitung zu IAS 1 erstmals angewendet. Ferner werden die Interpretationen IFRIC 7, 8, 9, 10 erstmals angewendet. Die Anwendung von IFRS 7 betrifft erweiterte Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten. Die übrigen Vorschriften und Interpretationen haben voraussichtlich keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Das IASB hat darüber hinaus die Standards IFRS 8 und den geänderten Standard IAS 23 herausgegeben, die für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die ab dem 01. Januar 2009 beginnen, eine frühere Anwendung des IFRS 8 ist zulässig. IFRS 8 betrifft die Segmentberichterstattung, IAS 23 wird voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft haben.

7.2 Konsolidierungskreis

Die United rentalsystem GmbH, Pullach, wurde zum 01. Januar 2007 erstmals in den Konzern einbezogen. Die Gesellschaft wurde vom Sixt-Konzern gegründet. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich nicht.

7.3 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nicht konsolidierten Unternehmen bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden einheitlich mit einem im Konzern festgelegten marktüblichen Zinssatz verzinst. Die Darstellung erfolgt unter den Positionen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Sonstige Verbindlichkeiten.

Die wesentlichen Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Wesentliche Forderungen bestehen gegenüber der Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG (5,0 Mio. Euro, Vorjahr: 5,0 Mio. Euro), Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG (2,1 Mio. Euro, Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und Sixt Leasing (UK) Ltd. (2,0 Mio. Euro, Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Im Vorjahresquartal waren zudem 6,7 Mio. Euro Forderungen gegenüber der SIXT RENT A CAR S.L. ausgewiesen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt erstkonsolidiert wurde. Wesentliche Verbindlichkeiten sind gegenüber der Sixt Leasing (UK) Ltd. ausgewiesen (2,1 Mio. Euro, Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Die korrespondierenden Erträge und Aufwendungen sind im Finanzergebnis enthalten.

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im ersten Quartal 2007 wie im Vorjahreszeitraum auf unter 0,1 Mio. Euro. Herr Erich Sixt erhält als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß Hauptversammlungsbeschluss nicht erfolgt. Herr Dr. Dietrich Bernstorff, bis 11. Mai 2007 Mitglied des Aufsichtsrats, erbrachte im Berichtszeitraum gegenüber dem Konzern Rechtsberatungsleistungen, die wie im Vorjahreszeitraum mit unter 0,1 Mio. Euro vergütet wurden.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Herr Erich Sixt ist, hielt per 31. März 2007 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

7.4 Segmentberichterstattung

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Die Umsätze aus diesen Tätigkeiten - ohne Umsätze aus Fahrzeugverkauf - werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Aktivitäten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst.

Nach Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Sixt Konzern		
	Mio. Euro	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Außenumsatz		222,0	199,2	139,4	179,6	1,1	1,1	0,0	0,0	362,5	379,9
Innenumsatz		1,4	1,2	6,0	7,1	0,6	0,6	-8,0	-8,9	0,0	0,0
Gesamtumsatz		223,4	200,4	145,4	186,7	1,7	1,7	-8,0	-8,9	362,5	379,9
Abschreibungen		40,7	43,3	23,5	22,9	0,1	1,8	0,0	0,1	64,3	68,1
EBIT ¹⁾		36,9	29,8	8,2	8,1	0,0	-0,4	0,0	0,0	45,1	37,5
Finanzergebnis ²⁾		-5,7	-1,3	-5,1	-5,2	2,2	1,7	0,0	0,0	-8,6	-4,8
EBT ³⁾		31,2	28,5	3,1	2,9	2,2	1,3	0,0	0,0	36,5	32,7
Investitionen ⁴⁾		2,4	2,0	82,5	89,1	0,2	0,0	0,0	0,0	85,1	91,1
Vermögen		1.014,4	1.071,1	692,8	504,6	1.020,8	891,5	-1.028,3	-927,9	1.699,7	1.539,3
Schulden		877,2	961,9	616,3	475,7	656,5	592,9	-920,2	-824,2	1.229,8	1.206,3
Mitarbeiter ⁵⁾		1.922	1.707	240	218	16	19	0	0	2.178	1.944

Nach Regionen	Inland		Ausland		Überleitungen		Sixt Konzern		
	Mio. Euro	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Gesamtumsatz		301,7	331,3	61,9	49,3	-1,1	-0,7	362,5	379,9
Investitionen ⁴⁾		73,5	84,4	11,6	6,7	0,0	0,0	85,1	91,1
Vermögen		1.445,7	1.307,7	371,5	362,7	-117,5	-131,1	1.699,7	1.539,3

¹⁾ Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

²⁾ Entspricht dem Zinsergebnis zzgl. Ergebnis aus Finanzanlagen

³⁾ Entspricht dem Ergebnis vor Steuern (EBT)

⁴⁾ Ohne Investitionen in Vermietfahrzeuge

⁵⁾ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt, Anpassung an Veränderung Konsolidierungskreis

7.5 Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse oder ähnliche Verpflichtungen waren im Berichtszeitraum wie im gleichen Vorjahreszeitraum nicht auszuweisen.

7.6 Mitarbeiter

Als Folge des operativen Wachstums im In- und Ausland hat Sixt die Zahl der Mitarbeiter im Konzern weiter aufgestockt. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im ersten Quartal 2007 betrug 2.178, eine Zunahme um 234 Personen oder 12,0 % gegenüber dem Stand im gleichen Vorjahreszeitraum (1.944). Das Wachstum fiel vor allem in der Autovermietung in Deutschland an (+170). Im Inland nahm die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten gegenüber dem ersten Quartal 2006 insgesamt um 181 auf 1.620 zu. Im Ausland ergab sich per Saldo eine Zunahme um 53 Personen auf 558 Mitarbeiter. Dabei wirkte sich auch der Aufbau der Aktivitäten im neuen Corporate-Land Spanien aus.

7.7 Investitionen

Sixt steuerte im ersten Quartal des laufenden Jahres rund 31.100 Fahrzeuge im Wert von insgesamt 0,75 Mrd. Euro in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Im gleichen Vorjahresquartal waren rund 33.400 Fahrzeuge im Gesamtwert von 0,84 Mrd. Euro eingesteuert worden. Damit errechnet sich ein Rückgang bei der Fahrzeugzahl von ca. 7 % und bei den Investitionen von knapp 11 %. Für das Gesamtjahr 2007 rechnet Sixt aber unverändert mit einem gegenüber 2006 (2,9 Mrd. Euro) leicht steigenden Investitionsvolumen.

Pullach, 23. Mai 2007

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand